

Begründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Nachbarkreisen 1 Mk. 1.25  
außerhalb 1 Mk. 1.35.  
Die Wochenausgabe  
(Schw.) wöchentl.  
Sonntagsblatt  
kostet vierteljährlich  
57 Pf.



Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigenspreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung: 10 Pf. die  
einzelne Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechend Rabatt.

Reklamen 16 Pf.  
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

## Sonntags-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Sonntags-Anzeiger und Familien-Beitung für die Bewohner des Schwarzwaldes.

Nr 243.

Ausgabeort Altensteig-Stadt.

Sonntag, den 17. Oktober.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1909.

### Wochen-Rundschau.

#### Staatsanwaltschaftliche Berufungen.

Das württ. Justizministerium hat leztlin neue Vorschriften über die Einlegung von Berufungen durch die Staatsanwaltschaften herausgegeben, und zwar im Sinne einer Einschränkung. Das ist sehr zu begrüßen, denn die Staatsanwaltschaften sind seither mit der Einlegung von Berufung ungemein leicht bei der Hand gewesen, was nicht nur die Geschäfte vermehrt, sondern auch erhebliche Kosten verursacht. Das Justizministerium hat über die Berufungen und deren Schicksal eine Statistik aufmachen lassen, als deren Folge eben die neuen Vorschriften erscheinen. Danach sollen die Staatsanwaltschaften nur noch Berufung einlegen, wenn sich überwiegend sachliche Gründe aus der Beschaffenheit des einzelnen Falles oder der allgemeinen Bedeutung von Rechtsfragen ergeben. Die Tatsache, daß der Angeschuldete Berufung eingelegt hat, darf bei der Entscheidung der Staatsanwaltschaft über die Einlegung der Berufung nicht entscheidend sein, wie es bisher vielfach der Fall war.

#### Revolvermänner.

In Berlin ist in diesen Tagen ein Erpreßerprozeß verhandelt worden, der großes Aufsehen erregt hat, weil er Einblick bot in die Arbeit von Revolverjournalisten, wie sie sich in großen Städten, besonders aber in Berlin finden. Mit der Presse haben diese Leute natürlich nichts weiter zu tun, als daß sie sich zur Ausübung ihres schmutzigen und gemeingefährlichen Gewerbes der Druckerpresse bedienen. Der ehrenwerte Berufsstand der Presse hat damit keinerlei Gemeinschaft, er tut vielmehr, was er kann, um solchen Menschen das Handwerk zu legen. Daß das nicht in der Weise möglich ist, wie es sein sollte, liegt daran, weil sich das Publikum eben mitschuldig an dem Treiben der Revolverblätter macht. Denn diese arbeiten eben mit der Drohung, ihre Opfer in der Öffentlichkeit bloßzustellen. Hielte sich das Publikum derartige Presseorgane vom Leibe, so würden sie ihre Schreden verlieren. Aber das Publikum greift leider begierig nach jeder Sensation und nach jedem Skandal. So werden in Berlin die Revolverblätter auf den Straßen von Zehntausenden von Exemplaren abgesetzt. In dem erwähnten Prozeß handelte es sich um ein Organ, das sich „Wahrheit“ nennt und die Dreistigkeit hat, sich ein staaterhaltendes patriotisches Mäntelchen umzuhängen. Was es damit für eine Bewandnis hat, ist in dem Prozeß erbautlich festgestellt worden. Angeklagt war der „Schriftsteller“ Dahsel, früher Redakteur der „Wahrheit“ und eine Frau Schwarzwald, die ihm an die Hand ging. Die beiden haben ihre Strafe bekommen: Dahsel 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust und Frau Schwarzwald 8 Monate Gefängnis. Die beiden haben behauptet, mehr die Opfer des bei der „Wahrheit“ herrschenden Systems als die Schuldigen zu sein, und es ist insofern etwas daran, als sie nicht die alleinigen Schuldigen sind. Der Herausgeber des Blattes, dessen Revolvercharakter das Gericht als erwiesen angenommen hat, ist nämlich aufs äußerste bloß gestellt worden, und die Staatsanwaltschaft hat ein Ermittlungsverfahren gegen ihn eingeleitet. Wer aber ist dieser Mann?

Es ist der antisemitische Reichstagsabgeordnete Ptuhn, Vertreter des Wahlkreises Arnswalde-Friedberg, der vordem Abwardt in den Reichstag schickte. Uebrigens hat der ehemalige „Rektor aller Deutschen“ in dem Prozesse auch eine üble Figur gemacht. Es ist nämlich festgestellt worden, daß der treffliche „Judenlinter“-Mann, der einst das deutsche Vaterland von allem Uebel befreien wollte und in Wien lebt, ebenfalls höchst anrüchliche Unternehmungen treibt. Sein Organ, die „Freiheit“, die er vor Jahren in Berlin gründete, ist nicht nur der Vorläufer von Herrn Bruhns „Wahrheit“ gewesen, sondern hat auch ähnliche Bahnen gewandelt. Und gerade hier liegt die größte Bedeutung des Prozesses, nämlich in der Tatsache, daß derartige moralisch angefaulte Existenzen in unserem öffentlichen Leben eine Rolle spielen und sogar den Reichstag schänden. Für die Antisemiten, die eben erst von der Schad-„Triolten“-Affäre heimgesucht worden sind, ist diese Berliner Erpreßergeschichte ein böser Schlag.

#### Die innere Politik.

In der inneren Politik herrscht Ruhe. Die lebhaften Erörterungen über die Novemberkrisis und den Sturz des Fürsten Bülow ist allmählich eingeschlafen, da eben absolut nichts Neues mehr geboten werden konnte. Die Regierung aber schweigt hartnäckig; sie will die Geschichten, die vergangen sind, nicht mehr berühren. Ganz wird sich das freilich nicht durchführen lassen, denn wenn der Reichstag wieder beisammen ist, was wahrscheinlich Ende November der Fall sein wird, dürfte an die Regierung sehr energisch die Zeremonie der Mundöffnung vorgenommen werden, denn es gibt da immerhin noch einige Punkte, die nicht ohne weiteres auf sich beruhen bleiben können. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist anscheinend eifrig mit seinen Vorbereitungen für die parlamentarische Wintercampagne beschäftigt. Die Reise nach Italien, die für November in Aussicht genommen war, hat er bis zum nächsten Frühjahr verschoben. Am Sonntag war er beim Kaiser in Hubertusstod zum Vortrage.

#### Ein abtrünniger Vater.

Auffehen erregt das Verschwinden des Kapuzinerpaters Benno Kuracher, der im Orden die hohe Stellung eines Ordensdefinitors in Rom bekleidete und ein hervorragender Redner war, der viel Zulauf hatte, wo er sich vernehmen ließ. Er war in München geboren und dort besonders geschätzt. Kuracher ist von Rom ins Ausland abgereist, wohin weiß man nicht. Aus dem Orden ist er ausgetreten, und es verlautet auch, daß er aus der Kirche ausgetreten sei. Näheres über die Beweggründe weiß man nicht.

#### Oesterreichisch-ungarische Krisentage.

In der Donaumonarchie steht die kritische Situation noch immer so ziemlich auf dem alten Fleck. Am 20. Oktober wird das oesterreichische Abgeordnetenhaus wieder zusammentreten. Die Aussichten für seine Arbeitsfähigkeit sind sehr ungünstig. Die Deutschen sind unzufriedener mit der Regierung und zwar aus guten Gründen, und die Tschechen sind noch bei weitem unzufriedener, allerdings aus weniger guten Gründen; aber das macht nichts, denn auf Gründe kommt es schließlich weniger an, als auf die Stimmungen. Möglicherweise werden die

Herrn Tschechen wieder Obstruktion machen. Die technischen Hilfsmittel dazu, die in Oesterreich schon einen hohen Grad der Vollkommenheit erreicht haben, sind neuerdings gezeigt worden. Im Landtage von Krain warfen nämlich die Slowenen, als es Krach gab, Stinbomden, die der ersten Silbe ihres Namens dermaßen Ehre machten, daß alles entsezt in die frische Luft flüchtete. Stinbomden waren in alten Zeiten als Kriegsmittel viel im Gebrauch; man sieht, daß sie auch in der heutigen Zeit noch mit Nutzen verwendet werden können. Die ungarische Ministerkrisis ist noch ungelöst. Das Kabinett Bekerele verlangt mit zunehmender Dringlichkeit, endlich seine Geschäfte abgeben zu können, allein die Krone tut ihm den Gefallen noch nicht, aus dem einfachen Grunde, weil eine andere Regierung nicht gebildet werden kann. Sie könnte jeden Augenblick gebildet werden, wenn die Krone die Forderungen und Ansprüche der Unabhängigkeitspartei erfüllen würde; aber das kann und will die Krone eben nicht. Sie möchte doch Ungarn nicht ganz einer Partei ausliefern, die die völlige Loslösung von Oesterreich und die Einführung einer Personalunion von jeher auf ihre Fahne geschrieben hat.

#### Eine Reichstagsersatzwahl.

Im Reichstagswahlkreise Koburg war am Dienstag eine Nachwahl, da das Mandat des bisherigen nationalliberalen Vertreters für unglücklich erklärt worden war. Da die Liberalen sich nicht auf einen gemeinsamen Kandidaten zu einigen vermochten, so standen dem Sozialdemokraten zwei liberale Kandidaten gegenüber, der bisherige nationalliberale Vertreter Duard und ein Freisinniger. Es erhielten Stimmen: der Nationalliberale 3460, der Freisinnige 3041 und der Sozialdemokrat 6185. Also hat Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen und dem Sozialdemokraten stattgefunden. Die Zunahme der sozialdemokratischen Stimmen, die für alle Ersatzwahlen nach dem Abschluß der Reichsfinanzreform bemerkenswert war, zeigt sich auch hier wieder. Die Sozialdemokratie hat beinahe um 2000 Stimmen zugenommen. Das gibt zu denken. Es wird Anstrengung kosten, diesen bisher immer liberal vertretenen Wahlkreis in der Stichwahl dem Liberalismus zu erhalten.

#### Die Offenherzigkeiten des Generals d'Amade.

In Frankreich hat die Regierung einen General gemahregelt, der sich sehr abfällig über das spanische Vorgehen in Marokko geäußert und ein Eingreifen der Republik zum Schutze ihrer Interessen verlangt hatte. Dieser General ist kein geringerer als General d'Amade, der vormalige Kommandeur der französischen Truppen in Casablanca. Er hat dort die Interessen und Absichten der französischen Durchdringungspolitik so tüchtig vertreten, daß ihn die Regierung ausgezeichnete. Dieser General, der noch zu weiteren Taten berufen schien, ist nun zur Disposition gestellt worden, weil sich die spanische Regierung über seine Äußerungen beschwerte. Aber man weiß nicht recht, ist die Pariser Regierung wirklich unglücklich darüber, daß der General der Lage die Schelle angehängt hat oder ist ihr das im Grunde genommen sehr erwünscht gewesen, einmal, um die Spanier zur Beschränkung in ihren Unternehmungen zu mahnen und zum anderen, um die öffentliche Meinung in Frankreich darauf vorzubereiten, daß Frankreich gezwungen sein könnte,



zum Schutze seiner Interessen in Marokko und zur Sicherung von Ruhe und Ordnung" wieder ein Stück marokkanischen Gebiets an sich zu ziehen. Was der General d'Amade ausgesprochen hat, denken viele in Frankreich; aber man liebt es nicht, davon zu reden, damit die Welt nicht aufmerksam auf die wahren Ziele und Tendenzen der französischen Marokkopolitik werde.

#### Das Programm des franz. Ministerpräsidenten.

Der französische Ministerpräsident hat am Sonntag eine große Programmrede gehalten. Sie läuft auf eine Mahnung zur Einigung aller wahren Republikaner hinaus und predigt soziale Reformen. Der Ministerpräsident hat es fertig gebracht, weit hin auf der Rechten wie auf der Linken einen guten Eindruck zu erzielen. Die Gemäßigten haben den Eindruck bekommen, daß dieser Sozialist, der ehemals fürchtbar rot war, dem Bourgeois nicht übel mitspielen wird, und die Radikalen erwarten von ihm energische Reformen; selbst die Sozialisten verfahren mit dem abtrünnigen Genossen säuberlich.

#### Amtliches.

Das erledigte Oberamt Nagold wurde dem Oberamtmann Kommerell, etatsmäßigen Assessor bei der Regierung des Schwarzwaldkreises, übertragen.

#### Landesnachrichten.

\* **Freudenstadt, 15. Okt.** Von einem unerwarteten Todesfalle wurde eine hiesige Familie betroffen. Der erst 35 Jahre alte verheiratete Armacher Chr. Bernhardt wurde Mittwoch abend fern von seiner Heimat (er befand sich bei seinen Schwiegereltern in Cannstatt) von einem Blutsturz befallen und starb nach kurzer Zeit. Gr.

|| **Nebringen, OA. Herrenberg, 15. Okt.** In der Untersuchungssache gegen den Postagenten Egeler von hier wegen Meineids wurden durch den Untersuchungsrichter zwei weitere Bauernsöhne, von denen der eine erst 19 Jahre alt ist, unter dem Verdacht, ihre Eidespflicht auf Anstiften verletzt zu haben, verhaftet.

|| **Kottenburg, 15. Okt.** Der schon seit längerer Zeit von einer Gemütsdepression befallene und ab und zu geistesabwesende Pächter des Gasthofes zum Römischen Kaiser hat gestern einen Selbstmordversuch unternommen, indem er sich den Leib aufschlitzte. Zum Glück wurde er, ehe er sein Vorhaben ganz erreichte, von seiner Frau geholt, die sich dabei selbst Verwundungen zugezogen hat. Der Schwerverletzte ist in die chirurgische Klinik nach Tübingen gebracht worden.

\* **Tübingen, 15. Okt.** (Strafkammer.) Wegen erschwerter Kuppelei wurde der Stadttagelöhner Wilhelm Gottlob Roth in Wildbad neben zwei Jahren Ehrenverlust zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, wovon 7 Wochen Untersuchungshaft abgehen.

|| **Tübingen, 15. Okt.** Der Historiker Professor Dr. Wilhelm Busch hat den Ruf an die Universität Marburg angenommen.

|| **Stuttgart, 15. Okt.** Heute hat sich in einem Hotel beim Bahnhof ein Herr im Bett vergiftet. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

\* **Stuttgart, 15. Okt.** Die Stuttgarter Juwelendiebe sitzen jetzt sämtlich hinter Schloß und Riegel, dagegen hat man von den Verbleib der Juwelen bis jetzt noch keine Spur.

|| **Ulm, 15. Okt.** Der Arbeiter Max Schweigert geriet in der Maschinenfabrik in Ehrenstein unter eine Lokomotive. Dabei wurde ihm ein Bein abgedrückt, das andere verletzt; außerdem erlitt der Mann so schwere innere Verletzungen, daß er im Krankenhaus starb.

#### Parseval 3 in Stuttgart-Cannstatt.

|| **Stuttgart, 15. Okt.** Die Fahrt des Parseval 3 nach Stuttgart war vom herrlichsten Wetter begünstigt und wurde glücklich zu Ende geführt. Um 10 Uhr 40 Min. trat Oberleutnant Stelling beim schönsten Herbstwetter die Fahrt nach der schwäbischen Hauptstadt an. Wie der sympathische Führer des Luftschiffes erzählte, war es eine sehr genussreiche Fahrt. Ulm wurde bereits um 12 Uhr 15 Min. passiert, um 1 Uhr war Weislingen, 1 Uhr 25 Min. Göppingen und 2 Uhr 15 Min. Böchingen erreicht. Kurz vor der Landung trafen Herzog Albrecht mit seinen Kindern, Herzog und Herzogin Robert, Herzog Ulrich, sowie der Herzog von Urach mit Sohn und Tochter dort ein. Um 2 Uhr 20 Min. kreuzte P. 3 über Eßlingen und als diese Nachricht auf dem Wasen bekannt wurde, richteten sich alle Blicke auf die im strahlendsten Sonnenglanz schimmernden Weinberge zwischen Obertürkheim und Eßlingen. Um 2 Uhr 25 Min. brach die auf der

König Karls-Brücke harrende Menge in jubelnde Hochrufe aus und genau um 2 Uhr 27 Min. wurde das Luftschiff über den Höhen bei Eßlingen sichtbar. In langsamer Fahrt steuerte es in ruhigem, sicherem Flug auf den Ankerplatz zu, über den es in Spiralen niederging und nach Abgabe von Wasserballast um 2 Uhr 45 Min. unter Jubelrufen und Lärmschwenken glatt landete. Nachdem Herr Dierlamm Oberleutnant Stelling willkommen geheißen hatte, drängte sich die Menge an die Gondel heran, wo Gemeinderat Dr. Mattes den Führer des Luftschiffes im Namen der Stadt begrüßte. Oberleutnant Stelling dankte für die herzliche Begrüßung. Dann begrüßten die Herzöge den Führer des Luftschiffes, beglückwünschten ihn zu seiner erfolgreichen Fahrt und ließen sich von ihm das unsichere System erklären. Ist der Anblick des P. 3 auch lange nicht so imposant wie der des Zeppelin'schen Luftschiffes, so ruft doch auch der sichere Flug dieses kleinen Luftkreuzers einen starken Eindruck hervor und mit herzlicher, wohlwollender Teilnahme begegnete auch die Stuttgarter Bevölkerung dem klugen und energischen Führer des Parsevalballons, der mit seiner heutigen Fahrt dazu beigetragen hat, den Ruhm der jungen deutschen Luftflotte zu vermehren. Das Luftschiff, das gut und sicher verankert ist, war am späten Nachmittag von einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge umlagert.

\* **Stuttgart, 15. Okt.** In den späteren Nachmittagsstunden, als die Ankunft des Parseval-Ballons in der Stadt allgemein bekannt geworden war, bewegte sich eine wahre Völkerwanderung nach dem Cannstatter Exerzierplatz, die selbst den Verkehr an Volksfesttagen weit in den Schatten stellte. Etwa gegen halb 5 Uhr wurde das Gedränge so stark, daß die Menge die Seilumzäunung, durch welche der eigentliche Landungsplatz abgeperrt war, wie auch den innerhalb derselben aufgestellten Militärorden durchbrach und unter Hurra und Jöhlen gegen den Ballon drängte. Das aufgebotene Militär erwies sich als zu schwach, um die Menge zurückzuhalten und es mußte weiteres Militär requiriert werden, um den Platz in der unmittelbaren Nähe des Ballons wieder frei zu machen. — Bei dem fürchterlichen Menschentrübel, der sich nachmittags entwickelte, wurden einem Mann auf der König Karlsbrücke beide Beine abgefahren.

\* **Stuttgart, 15. Okt.** Heute abend fand im Hotel Marquardt zu Ehren der Luftschiffer ein Diner mit anschließender geselliger Vereinigung statt, zu welchem sich hauptsächlich die Mitglieder des Württ. Luftschiffervereins, Offiziere, Vertreter der Stadt usw. eingefunden hatten. — Oberleutnant Stelling machte die Mitteilung, daß der Aufstieg des Luftschiffes morgen vormittag stattfinden würde, und zwar voraussichtlich zwischen halb 9 Uhr und 9 Uhr auf dem Cannstatter Wasen, von wo aus er dann eine Schleifenfahrt über der Stadt Stuttgart ausführen wolle. Die Fahrt geht dann weiter nach Heilbronn, wo wieder eine Zwischenlandung vorgesehen ist.

\* **Neß, 13. Okt.** Der Kirchshoffstand von Jamed, der seinerzeit das größte Aufsehen erregte, hat nunmehr eine zweite Auflage erlebt. Die Meyer Zeitung schreibt darüber: In Gertingen bei Dargarten war der Förster Alhardt, welcher der evangelischen Konfession angehört, gestorben. In Gertingen befindet sich keine evangelische Gemeinde. Infolgedessen hatte der Bürgermeister mit Recht angeordnet, daß Alhardt in Reich und Glied mit den anderen Ortseinwohnern begraben werden solle. Die Grube zur Aufnahme der sterblichen Überreste des Mannes war schon begonnen, als eine Reihe von Gemeinderatsmitgliedern, die — man wird nicht lange nach dem Anstifter hierzu zu suchen brauchen — eine geheime nächtliche Sitzung abgehalten hatte, in welcher gegen den Bürgermeister als Protestantenfreund usw. losgezogen wurde, verhinderte, daß die Leiche nach den vom Bürgermeister getroffenen Anordnungen beerdigt werde. Dem Totengräber wurde angedroht, daß er seine Stelle verlieren würde, wenn er mit der Auswerfung des Grabes fortfahre. So wurde denn Alhardt in einer Ecke des Friedhofes, als ob er ein Selbstmörder wäre, begraben. Der Bruder Alhardts, der zur Beerdigung gekommen war und gegen die Auswahl der Grabstätte protestierte, erhielt von den Gemeinderatsmitgliedern die mehr als verblüffende Antwort, die Leiche dürfe nicht in Reich und Glied begraben werden, weil dadurch die anderen Gräber gefährdet würden!

#### Ausländisches.

\* **Rom, 15. Okt.** Ein Abgeordneter der äußersten Linken der Kammer hat beschlossen, einen Gesetzentwurf zur Vertreibung der Jesuiten aus Italien einzubringen.

|| **Madrid, 15. Okt.** Die heutige Sitzung des Ministerrats verlief sehr erregt. Die republikanischen und sozialistischen Mitglieder verließen den Saal. Die Eröffnung der Kammer, die heute nachmittag stattfand, ist ohne Zwischenfall verlaufen.

#### Zur Hinrichtung Ferrers.

\* **Paris, 15. Oktober.** Die Beerdigung Ferrers hat gestern auf dem sogenannten Südwestfriedhof in Barcelona stattgefunden. Beigewohnt haben der Beerdigung die greise Mutter Ferrers, die Nichte und einige Verwandte des Erschossenen, die mit Erlaubnis der Behörden erschienen waren. Ferrer lag in einem schwarzen, noch nicht geschlossenen Sarge in demselben grauen Anzuge, den er bei der Verhandlung getragen hatte. An den Füßen hatte er noch dieselben gelben Schuhe, die er eiligst angezogen hatte, als er in der Nacht geweckt wurde. Der Kopf war in weiße Tücher eingehüllt, die vollständig blutbefleckt waren. Man bemerkte am Halse eine Schusswunde, die mit Kalk übertrücht war. Der rechte Beckenknochen war durch eine Kugel eingeschlagen, das Gesicht war leichenfahl, die Hände waren schon ganz schwarz. Als man den Sarg erhob, bemerkte man, daß der tote in einer Blutlache gelegen hatte. Auf dem Weg zur Gruft tropfte das Blut aus dem Sarge. Ferrer wurde in einem Massengrab beigesetzt. Seinen Angehörigen wurde bewilligt, daß an der Stelle, wo er beerdigt wurde, ein Kreuz errichtet werden dürfe. Als sich die Erde über dem Sarg schloß, fiel Ferrers Mutter in Ohnmacht. Die Unglückliche war Mittwoch vormittag 10 Uhr in Monjuich erschienen und hatte inständig gebeten, ihren Sohn noch einmal sehen zu dürfen. Ferrer war aber schon eine Stunde vorher erschossen worden.

|| **Triest, 15. Okt.** Während der Sitzung des Landtages hielt der liberal-nationale Abgeordnete Rascovic eine Gedächtnisrede für Ferrer. Alle Abgeordneten erhoben sich von den Sitzen. Der Redner schloß mit der Aufforderung, zum Zeichen der Trauer durch Verlassen des Saales die Sitzung unmöglich zu machen. Die Abgeordneten brachen in lauten Weisfall aus und verließen den Saal.

\* **Rom, 15. Okt.** Hier wird eine nationale Sammlung veranstaltet werden, um Ferrer ein Denkmal zu errichten.

#### Handel und Verkehr.

\* **Altensteig, 16. Okt.** Gestern und heute wurde auf dem hiesigen Bahnhof Mostobst per Zentner zu 5,80 u. 5,50 M. ausgeladen.

— **u. Eßlingen, 15. Okt.** Aus den Nachbarorten Monhardt und Ebershardt wurden heute von auswärtigen Händlern ca. 100 Ztr. Tafelzweischgen à 3 M. aufgefauert. Vorräte noch groß, besonders in Wart, Wenden, Ebershardt, Reifelden und Eßlingen.

— **u. Nagold, 14. Oktober.** Obstmarkt. Zufuhr an Tafelobst (einheimische Äpfel) 50 Ztr. Preis pro Zentner 7,50—8 Mark. Mostobst galt 5,20—5,50 Mark (Äpfel); Birnen 4,50—5 M.

\* **Mostobstmarkt auf dem Nordbahnhof.** (Marktamtlich festgestellt.) Am 15. Okt. waren aufgestellt 226 Wagen, davon Neuzufuhr 160 Wagen, und zwar: 98 aus Italien, 43 aus Hessen, 4 aus Oesterreich, 10 aus Frankreich, 5 aus der Schweiz. Nach auswärts sind abgegangen 48 Wagen. Preise für 1 Wagen à 10 000 Kg. Obst aus Italien 850 bis 1050 M., aus Hessen 930—1060 M., aus Frankreich 900—1120 M., aus der Schweiz 880—900 M. Im Kleinverkauf für 50 Kg. 5,20—5,60 M. Markttag: Ruhig. — In der Auktionshalle von Robert Hallmayer wurden an Stelle der früheren Versteigerungen heute 22 Waggons freihändig verkauft.

#### Herbstnachrichten.

\* **Hausen a. J., 14. Okt.** Gestern und heute lebhafter Verkauf zu 65, 68, 70 und 72 M. per Eimer.

\* **Hohenstein, 12. Okt.** Einige kleine Käufe abgeschlossen, 3 Hl. zu 105 M.

\* **Bönnigheim, 14. Okt.** Heute lebhafter Verkauf zu 63—85 M. pro 3 Hektoliter.

\* **Heslach im Remstal, 14. Okt.** Einige Käufe zu 100 M. per Eimer. Viel versteilt, noch Vorrat zirka 200 Hektoliter.

\* **Untertürkheim, 15. Okt.** Beim gestrigen Verkauf von zirka 45 Hl. Portugieserweinen aus den Postkammerlichen Weinbergen wurden für ein Hl. gelöst 45—64 M. 3 Hl. Rammwein kosteten 45 M.; für 12 Hl. Auslese (faul) wurden für ein Hl. 9,5—12 M. gelöst.

\* **Laufen a. N., 14. Okt.** Käufe zu 78, 80, 85 und 90 Mark. Verkauf lebhaft.

\* **Hofen, 14. Okt.** Gestern wurde hier vollends aller Wein verkauft zu steigenden Preisen.

\* **Gemrighelm, 14. Okt.** Käufe wurden abgeschlossen zu 93, 98, 100 und 108 M. für 3 Hektoliter. Käufer sind jetzt willkommen.

\* **Kirchheim a. N., 14. Okt.** Heute Verkauf sehr lebhaft. Preise von 90—100 M. per Eimer.

\* **Beutelsbach, 14. Okt.** Heute Käufe zu 100—105 M. pro 3 Hektoliter.

\* **Strümpfelbach i. R., 14. Okt.** Weitere Käufe zu 100 und 103 M.

\* **Schnait, 14. Okt.** Preise unverändert 107—115 M. pro 3 Hektoliter.

\* **Reipberg, 14. Okt.** Heute wurden Käufe zu 105 M. pro 3 Hektoliter abgeschlossen.

\* **Flein, 14. Okt.** Heute die ersten Käufe für Rotwein zu 105 M. für 3 Hektoliter.

#### Voraussichtliches Wetter

am Sonntag, den 17. Oktober: Bewölkt, Regenschläge möglich fühl.

**Zu unseren Bildern.**

Die Verlobung des Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar mit Prinzessin Karola Feodora von Sachsen-Meiningen.

In Schloß Altenstein bei Liebenstein hat kürzlich die Verlobung des Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar mit der Prinzessin Karola Feodora von Sachsen-Meiningen stattgefunden. Großherzog Wilhelm Ernst steht im 34. Lebensjahr; die Braut Prinzessin Karola Feodora von Sachsen-Weimar ist am 29. Mai 1890 in Hannover geboren; sie ist die älteste Tochter des Prinzen Friedrich und seiner Gemahlin, geb. Prinzessin Adelheid zur Lippe. Ihr Vater, der dritte Sohn des Herzogs Georg von Sachsen-Meiningen, ist Oberst und Kommandeur der 20. Feldartillerie-Brigade in Hannover.

**Die Sprachen aller Völker der Erde.**

Unter den Sprachfamilien der Erde steht ihrer Bedeutung nach die indo-arische an der ersten Stelle. Sie umfaßt drei europäische und zwei asiatische Hauptgruppen, außerdem einige isolierte kleinere Gruppen. Unter den europäischen Gruppen ist die des germanischen Sprachstammes die bedeutendste; den 224 Millionen Angehörigen dieses Stammes (darunter 124 Millionen Engländer resp. Amerikaner und Bewohner der Kolonien und 80 Millionen Deutsche) stehen 160 Millionen romanisch und 136 Millionen slavisch redender gegenüber; die arischen Sprachen der Kelten, Griechen und Albanesen wer-

den von 8 Millionen Menschen gesprochen. Unter den arischen Sprachen Asiens überwiegt die indische Gruppe, der 236 Millionen Menschen angehören.



General d'Amade.

Die iranische Gruppe umfaßt nur 25 Millionen. Unter den nicht arischen Sprachen ist die chinesische die verbreitetste; sie wird von 370 Millionen

Menschen gesprochen. Die zweite mongolische Sprachgruppe, die der ural-altäischen Völker, umfaßt 112 Millionen, ihr gehören außer den Japanern Mandchus, Tungusen, Koreaner und Samojeden mehrere Völker Europas an, so die Türken und Magyaren. Die mongolischen Sprachen Tibets und Hinterindiens werden von 45 Millionen gesprochen. Die von 60 Millionen gesprochenen Sprachen der Dracidas gehören nicht zur mongolischen Gruppe. In Ozeanien bedienen sich 35 Millionen malaisch-polyneesischer Mundarten; die Ursprache der Australneger sprechen nur noch 20 000 Personen. Die einst so verbreiteten Indianersprachen Amerikas werden nur noch von 10 Millionen Menschen gesprochen. Die einheimischen Sprachen Afrikas teilen sich in drei große Gruppen: die der eigentlichen Negersprachen (64 Mill.), der Bantu-Bundalsprachen (10 Mill.) und der semitisch-hamitischen Sprachen, deren erste Heimat Asien ist, und deren sich 50 Millionen bedienen. Außerdem gibt es noch vier kleinere Sprachgruppen (zusammen 8.62 Millionen), darunter die Sprache der europäischen Völker, die mit keinem der großen Sprachstämme im Zusammenhang stehen.

**Rätsellecke.**

Auflösungen aus letzter Nummer.

Bilderrätsel: Leidenschaft gibt bösen Rat.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Laub, Altensteig.

**Neubulach.**

**Hofguts-Verkauf oder Verpachtung.**

Der Gemeinde-Verband Elektrizitätswerk für den Bezirk Calw, Sitz in Neubulach, beabsichtigt das ihm gehörige, eine eigene Markung innerhalb der Gesamt-Gemeinde Stammheim bildende

**Hofgut Waldeck**

bestehend aus:

einem geräumigen 2stöckigen Wohnhaus, großer Scheuer mit Stallungen und Hofraum im Gef.-Mehgehalt von 30 a 82 qm, 30 a 40 qm Gärten und 7 ha 34 qm Wiesen, dem Verkauf anzusehen oder ev. auf 10 Jahre zu verpachten.

Der Hof ist am Fuß des sog. Waldecker Schloßchen gelegen und wird von der Ragold umflossen, 1 Km. von Station Teinach entfernt an der Staatsstraße Calw-Ragold; der Hof eignet sich zu einem Milch-wirtschaftsbetrieb und findet ein tüchtiger Landwirt ein gutes Auskommen.

Der bisherige Pächter ist bereit, den Hof vorzuzeigen. Offerten von Kaufs Liebhabern oder Pächtern, Unbekannte mit Vermögenszeugnissen versehen, steht in Bälde entgegen

Stadtschultheiß Müller.

**Simmersfeld.**

Am Kirchweihmarkt (Dienstag, 19. Oktober) findet im Gasthaus z. „Sonne“



**Tanz-Unterhaltung!**

bei gutbesetzter Musikkapelle statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

**Böfingen.**

Am Kirchweih-Sonntag

**große Tanz-Unterhaltung mit Musik**

bei gutem neuen und alten Wein, im Saale des Gasthauses zum Hirsch, wozu Tanzlustige eingeladen sind.

**Altensteig.**

**Ueber die Kirchweih**

schenken

seinen neuen lederweißen

**Schnaiter**

aus

Kempf & Waldhorn.

**Altensteig**

**Für Wirte!**

Ersatz für Zündhölzer Universal Anzündker

sparsamer Benzinverbrauch (1/2 Pfg. pro Tag) explosionsicher, ohne Abmähung, hochfein verbleicht, daher eine Zierde für jeden Tisch, empfiehlt zu Mk. 3.— pro Stück

Karl Henßler sen.

**Haus zu verkaufen.**

Hausanwesen, neu erbaut, mit circa 18 Morgen Wiesen und Ackerland, an einer berühmtesten Luftkurstadt der Pfalz gelegen, eignet sich für Errichtung eines Kurhauses, Erholungsheims oder privatischen Sommerfrüh in unmittelbarer Nähe schattiger Tannenwälder, für Park- und Leuchtanlagen geeignet, da fließender Quellbach vorhanden. Bahnstation. Preis mit oder ohne Gelände je nach Uebereinkunft. Offerten unter Nr. 5004 an die Expedition ds. Blattes.

**Vergessen Sie es nicht**

Lehmann und Ahmy  
Zuchfabrik Spremberg  
Postfach 21 verkaufen direkt ab Fabrik Anzugs-Stoffe, Paletot-Stoffe, Joppen-, Hosen- u. Westenstoffe, Damentuche jedes Maß an Private zu unerreicht billigen Preisen.  
Muster an Jedermann frei!

Wer sich Nebenverdienst oder Ersttanz, bezw. Versandgeschäft verschaffen will, schreibe an Gehring u. Co., Cassel. Hohes sicheres Einkommen b. Mk. 300 u. mehr. Viele Dankschreiben.

**Herzte-Verein Freudenstadt und Umgebung.**

Um Beanstandungen unserer Rechnungen vorzubeugen, sehen wir uns zu folgender Bekanntmachung veranlaßt. Wir berechnen:

- 1) für eine Beratung in der Sprechstunde mindestens Mk. 1.—
- 2) für eine Beratung bei Nacht „ „ „ „ Mk. 2.—
- 3) für jeden ersten Besuch „ „ „ „ Mk. 2.—
- 4) für jeden weiteren Besuch „ „ „ „ Mk. 1.50
- 5) für einen Nachtbesuch „ „ „ „ Mk. 4.—
- 6) außerdem noch für besondere Verrichtungen die in der Neb. Taxe aufgestellten Sätze.

Für Besuche, welche entweder sofort oder auf eine bestimmte Zeit verlangt werden, ferner für solche, welche infolge verspäteter Anmeldung mit einem höheren Zeitaufwand verbunden sind, erhöht sich die Gebühr. Wir bitten deshalb die Besuche, wenn irgend möglich, vormittags bis 9 Uhr beim Arzte anzumelden und Sonntags von 12 Uhr ab nur in dringenden Fällen ärztlichen Rat in Anspruch zu nehmen. Jede Beratung und jeder Besuch Sonntag nachmittags wird doppelt berechnet.

Für unsere Ausstände länger als ein Jahr Frist zu geben, ist uns für die Zukunft nicht mehr möglich.

Med. Rat Dr. Lieb Freudenstadt	Dr. Mahler	Dornstetten
Dr. Büttner	Dr. Zimmer	Salersbronn
Dr. Camerer	Dr. Kallenberger Klosterreichenbach	
Dr. Breger	Dr. Sippel	Loßburg
Dr. Müller	Dr. Ranpp	Alpirsbach
Sanit.-Rat Dr. Levi Pfalzgrafenweller	Dr. Rarhnte	
	Dr. Würz	

**liegender Löwen-Tabak**

ist nur dann echter Böninger-Tabak, wenn das Paket die Unterschrift trägt:  
**Arnold Böninger in Duisburg**  
am Rhein.

**Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle!**

Drangestern } feinste  
Blauwoll }  
Rottwoll } hochfein  
Violett }  
Grünwoll }  
Braunwoll } beste

wer sich mit stetigen Gewinnschritten bei Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarbspinnerei in Bahrenfeld. In haben in den meisten Geschäften; wo nicht erhältlich, wozu die Fabrik Direktion u. Handlung nach.

*Lena Haist*  
*Johannes Mast*

Verlobte

Kälberbronn                      Egenhausen

Oktober 1909.

Spielberg-Häufbronn.

**Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Montag, den 18. Oktober (Kirchweihmontag)**  
in das Gasthaus z. Ochsen in Spielberg  
freundlichst einzuladen.

<p><b>Gg. Hauser</b> Sohn des † Joh. Hauser, Fuhrmann in Spielberg.</p>	<p><b>Agathe Wahr</b> Tochter des † Gg. Ad. Wahr in Häufbronn.</p>
---	--

Kirchgang um 1/2 12 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegennehmen zu wollen.

**Ich würde**

an Ihrer Stelle sofort einen Versuch mit „Kathreiners Malzkaffee“ machen, der sich seit 20 Jahren als beförmliches, wohlschmeckendes und billiges Getränk überall bewährt hat und heute von Millionen Menschen täglich getrunken wird.

Guten kräftigen Wohlgeschmack erhalten Suppen und Speisen mit

**MAGGI'S Würze.**

empfohlen von

Man würze stets erst beim Anrichten, nicht mitkochen! Bestens  
Chr. Burghard jr.

Altensteig.



**Kranthöbel**  
echte tiroler

für die Küche von M. 2.50 an zum Einschneiden größerer Quantitäten von M. 6.75 an empfiehlt

**Karl Henzler senior**  
Inh. Octav. Henzler.

Altensteig.

Fleßige  
**Plabarbeiter**

suchen per sofort  
**Gebrüder Thenerer.**

Schernbach.

**Sägmehl**

per cbm M. 2.50  
gibt ab  
**M. Schnierle.**

Altensteig.

**Blumenzwiebel**

in allen Sorten und Farben empfiehlt zu jegiger Pflanzzeit billigt  
**G. Ziesle, Handelsgärtner.**

Altensteig.

**Brüdenwagen  
und Gewichte**

empfehlen

**Paul Beck.**

Am Montag verlaufe ich zirka  
**10 Morgen  
Nachfutter**  
Zusammenkunft vormittags 8 Uhr bei der großen Tanne.  
A. Schr.

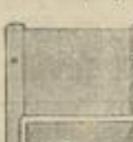
Altensteig.

**Gebrauchte  
Oefen!**

5 Regulier-Oefen, darunter 4 Wasserfänger, 1 irischer Dauerbrandofen, sehr groß für Saal oder Wirtschaft geeignet, 1 kleineren irischen Dauerbrandofen hat abzugeben

**Karl Henzler sen.**  
Inh. Heinrich Henzler.

Altensteig.



Tiroler  
**Kranthöbel  
Gemüsehöbel  
Krautbohrer**

empfehlen

**Paul Beck.**

Altensteig.

**Obstbäume  
Johannen- und  
Stachelbeer**

in allen Sorten und Formen, in Hochstämmen und nieder,

**Rosen**

empfehlen zur bevorstehenden Pflanzzeit zu billigen Preisen  
**G. Ziesle  
Handelsgärtner.**

Spielberg.

Steinerne  
**Krautständen**

hat von 8 M. ab fortwährend zu verkaufen und können dieselben auch auf Wunsch in das Haus geliefert werden.  
**Chr. Kienzle, Steinhauer.**

Altensteig.

**Dankfagung.**



für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die wir während der Krankheit unseres I. Satten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

**Heinrich Bühler**  
Schneidermeister

in so reichem Maße erfahren durften, für die so zahlreiche Leichenbegleitung von Nah und Fern, für den Gesang der Herren Lehrer mit ihren Schülern, besonders auch seitens des verehrt. Liederkranzes, sowie für die zahlreichen Blumensträußen sagen herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen

**Jakete = Paletot = Capes**

für Damen, Mädchen, Kinder

in grosser Auswahl

**Reinhold Hayer Altensteig.**

**Einladung.**

Anlässlich der am 21. ds. Mts. stattfindenden Generalversammlung der Bezirks-Krankenkasse laden wir sämtliche Herren Arbeitgeber, welche z. Zeit Mitglieder dieser Kasse sind zwecks einer Besprechung und in Vorschlagsnahme der als Vertreter zu wählenden 21 Arbeitgeber ein auf kommenden Kirchweihmontag nachmittags 5 Uhr in das Gasthaus zur Linde.

Zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.

**Einige Arbeitgeber.**

Altensteig.

Montag und Dienstag ist wieder schönes, frisches

**Mostobst**

zu haben.

**G. Strobel.**

Ragold.

**Ia. eingestampfte Schwarztrauben**



nur erstklassige Qualitäten und garantiert rein sind eingetroffen und treffen noch weiter ein. Wir sind noch Abgeber von Häffern mit ca. 500 Kg. Inhalt und von selbstgekeltertem Wein. Auf gef. Anfrage stehen wir mit äußerster Obacht gerne zu Diensten.

**Paul Schmid  
Ernst Knodel & Köhle.**

Altensteig.

**Obstbäume  
Johannen- und  
Stachelbeer**

in allen Sorten und Formen, in Hochstämmen und nieder,

**Rosen**

empfehlen zur bevorstehenden Pflanzzeit zu billigen Preisen  
**G. Ziesle  
Handelsgärtner.**

**Gestorbene.**

Ragold: Pauline Holzäpfel, Beerdigung Sonntag nachmittags 2 Uhr.  
Zwickgabel: Jakob Wurster, Möhrenwirt, 40 J.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Kirchweihsonntag, 17. Okt. 1909.**  
Evang. Gottesdienst 1/2 10 Uhr.  
Kinder Gottesdienst wie gewöhnlich.  
Christenlehre 1/2 2 Uhr. Schöne.  
Das Sonntagsoffer ist für die Kirchenheizung bestimmt.

**Methodisten-Gemeinde.**

**Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr** Predigt, mitt. 12 Uhr Sonntagsschule, nachmitt. 2 Uhr Jungfrauenverein, abends 8 Uhr Predigt.

**Donnerstag, abends 8 1/4 Uhr.**  
Bibel- und Gebetsstunde.

**Kath. Gottesdienst in Altensteig.**  
**Mittwoch, den 13. ds. Mts. vort.**  
mittags 9 Uhr.

